

Was ist eigentlich „Natürlicher Klimaschutz“?

„Viele glauben, es reiche, den CO₂-Gehalt in der Atmosphäre zu reduzieren, um die Klimakrise zu stoppen - also die Welt mit Solarmodulen, Elektroautos und CO₂-Verpressung ins Erdreich zu beglücken. Das ist eine problematische Verkürzung, die einem technokratischen Weltbild entspringt: Menschliche Technik, die doch die Probleme mitverursacht hat, soll die zentrale Lösung darstellen. Das unfassbar komplexe Zusammenspiel der Biosphäre mit den verschiedenen Treibhausgasen gerät damit aus dem Blick. Neben CO₂, gehören dazu auch Methan, Lachgas, Fluorkohlenwasserstoffe und - Wasserdampf.“

Dieses Zitat aus dem Buch von Ute Scheub und Stefan Schwarzer¹ beschreibt eigentlich genau den Ansatzpunkt natürlichen Klimaschutzes.



Intakte Wälder und Auen, Böden und Moore, Meere und Gewässer wie auch naturnahe Grünflächen in Stadt und Land sind effektive Klimaschützer. Sie binden Kohlendioxid aus der Atmosphäre und speichern es langfristig. Außerdem tragen sie dazu bei, die Auswirkungen von Klimafolgen wie Hitze und Hochwasser abzumildern, indem durch funktionierende Ökosysteme mehr Wasser in der Fläche gehalten wird.

Natürlicher Klimaschutz kombiniert Klimaschutz und Klimaanpassung mit Biodiversität – und so auch mit Arten- und Naturschutz. Beide sind quasi zwei Seiten einer Medaille. Biodiversität ist dabei mehr als Artenvielfalt, sie umfasst die gesamte biologische Vielfalt, inklusive Genen, Arten, Lebensgemeinschaften und Lebensräumen.

¹ Scheub, Ute, und Stefan Schwarzer. *Aufbäumen gegen die Dürre: wie uns die Natur helfen kann, den Wassernotstand zu beenden*. München: oekom verlag, 2023. S. 15

Die Bundesregierung hat im Sommer 2023 ein „Aktionsprogramm Natürlicher Klimaschutz“ beschlossen, in dem es heisst: „Natürlicher Klimaschutz [...] betrachtet Maßnahmen nicht isoliert, sondern nutzt gezielt Synergien zwischen Klima- und Biodiversitätsschutz und schafft dadurch Win-Win-Situationen. Er trifft Maßnahmen für Naturräume ebenso wie für den besiedelten Bereich.“² Das Programm passt damit auch zur [UN-Dekade zur Wiederherstellung von Ökosystemen](#), die von 2021 bis 2030 läuft.

Der Erhalt der biologischen Vielfalt und Klimaschutz sind auch Menschenschutz, denn ohne weltweit weiterhin funktionierende Ökosysteme haben Menschen bald keine Lebensperspektiven mehr. Letztlich gehört der Erhalt der Biodiversität zu erfolgreichem Handeln beim Klimaschutz und dient auch der Anpassung an die Folgen des Klimawandels.

Welche Maßnahmen gehören zum natürlichen Klimaschutz?

Die Bundesregierung hat nun für Maßnahmen im Aktionsprogramm Natürlicher Klimaschutz (ANK) Gelder bereitgestellt, mit denen degradierte Ökosysteme wieder gesund, widerstandsfähig und vielfältig werden sollen. Hier einige Beispiele:³

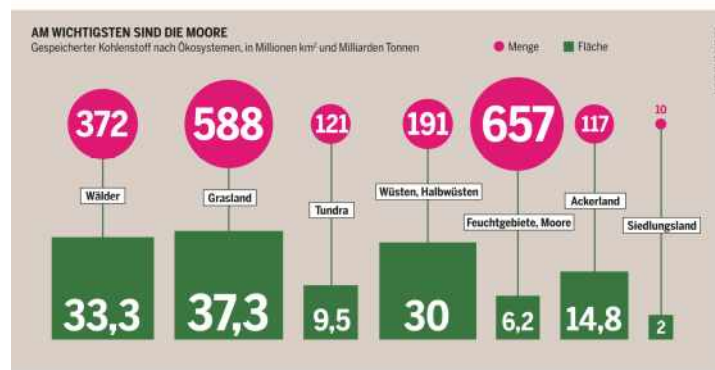


Abbildung: Gespeicherter Kohlenstoff in Ökosystemen - Grafik: Bartz/Stockmar, CC BY-SA 3.0 <https://www.boell.de/de/2015/01/08/klima-der-grosse-kohlenspeicher>

- Vorhandene Moore sind zu schützen. Wiedervernässung, also die Renaturierung von trockengelegten Mooren, ist nötig. Feuchtgebiete und Moore sind diejenige Ökosysteme, die trotz geringerer Fläche die größte Menge CO₂ speichern (vgl. Abb. 1).⁴ Flüsse und Seen mit ihren Auen als Zentren der biologischen Vielfalt sichern Rückzugsgebiete für eine vielfältige Tier- und Pflanzenwelt. Dabei halten besonders

² Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz: „Aktionsprogramm Natürlicher Klimaschutz- BMUV - Download“. 2023. Langfassung S. 3 <https://www.bmuv.de/download/aktionsprogramm-natuerlicher-klimaschutz>

³ Im Folgenden nicht genannte „Handlungsfelder“ aus dem Aktionsprogramm sind „Meere und Küsten“ sowie „Wildnis und Schutzgebiete“

⁴ Zur Situation in Lüneburg siehe einen [Beitrag aus dem 8. Newsletter des Regionalverbandes vom 30.4.2022](#)

Auen das Oberflächenwasser in der Landschaft und beugen dadurch Dürren vor und leisten vorbeugenden Hochwasserschutz.⁵



- Aufgrund ihrer Klimaschutz- und Biodiversitätsleistungen sollen naturnahe Wälder bestehen bleiben und deren Fläche ausgebaut werden. Wald muss umfangreich aus der Nutzung genommen werden, um die Speicher- und Senkenfunktion von Wäldern hinsichtlich Wasser und auch CO₂ zu verbessern. Der aktuell schlechte Zustand der Wälder muss dringend verbes-

sert werden.⁶

- Böden als die zentralen landgebundenen Kohlenstoffspeicher können auch in Agrarlandschaften gezielt mehr CO₂ binden und mehr Wasser in der Fläche halten, wenn etwa ökologischer Landbau weiter ausgebaut wird. „Würde man auf allen Ackerflächen in Deutschland den Humusgehalt um 1 Prozentpunkt erhöhen, würde man etwa so viel Kohlenstoff binden, wie Deutschland in einem Jahr in Form von CO₂ ausstößt. Der Erhalt und der Aufbau humusreicher Böden – speziell von Grünland und Mooren – dürfte damit einer der effizientesten (auch kosteneffizientesten) Wege sein, CO₂ langfristig zu binden.“⁷

Was lässt sich nun besonders für Städte wie etwa Lüneburg als natürlichen Klimaschutz realisieren?

- Maßnahmen zur Bodenentsiegelung und zum Flächenrecycling müssen verstärkt werden. Weitere Versiegelung muss vermieden werden.
- Grünflächen (Parks, Stadtwälder, Grüngürtel, ...) sind auszubauen, zusätzliche Stadtbäume sind anzupflanzen. Grünflächen sorgen neben ihrem Erholungswert nicht nur für Abkühlung, sondern wirken auch als Kalt- und Frischluftschneisen.
- Auch in Städten muss möglichst viel Wasser gehalten werden (Stichwort „Schwammstadt“).
- Weitere Möglichkeiten: Förderung von Solargründächern, flächensparendes Bauen, anderes Bauen, eine ausreichende Versorgung mit Grün- und Freiflächen im besiedelten Bereich, etwa Dach- und Fassadenbegrünungen, urbane Gärten

⁵ Vergleiche aktuell die [Diskussionen um den Auenstrukturplan](#) des niedersächsischen Umweltministeriums.

⁶ Batarilo, Dunja. „Waldsterben in Deutschland: Kranke Bäume retten“. *Die Tageszeitung: taz*, 19. August 2023, Abschn. Gesellschaft. <https://taz.de/!5953836/>

⁷ Janzing, Bernward. „CO₂-Abspaltung und -Speicherung: Viele Wege, ein Ziel“. *Die Tageszeitung: taz*, 2. August 2023, Abschn. Öko. <https://taz.de/!5948022/>.

Natürlicher Klimaschutz kann dazu beitragen, dass wir die [planetaren Belastungsgrenzen](#) nicht noch weiter überschreiten.

Weitergehende Informationen zum Natürlichen Klimaschutz im Netz:

- [Bundesamt für Naturschutz: Aktionsprogramm Natürlicher Klimaschutz \(ANK\)](#)
- [Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz \(BMUV\): Natürlicher Klimaschutz](#)
- <https://www.natuerlicher-klimaschutz.de/>

Thomas Hapke